

Schweizerische Wanderausstellung "Die Drechslerei"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **10 (1923)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS WERK · X. JAHRGANG · HEFT 7
SCHWEIZERISCHE WANDERAUSSTELLUNG

„DIE DRECHSLEREI“

Die Ausstellung verfolgt den Zweck, das Interesse für die Drechsleretechnik in der Öffentlichkeit zu beleben und dem Drechslergewerbe Anregungen zu bieten, die zeitgemäss und praktisch verwendbar sind. Die Qualität der ausgestellten Gegenstände soll in Hinsicht auf Material, Ausführung, Form und Gebrauchswert möglichst hoch sein. Die Ausstellung wird zunächst eine Uebersicht über die Entwicklung der Drechserei in alter Zeit bieten, woran sich die neuzeitlichen Arbeiten anschliessen werden. Um dem Publikum die Technik der Drechserei anschaulich zu machen, soll eine kleine Werkstatt eingerichtet und dem Publikum im Betrieb gezeigt werden.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung gedacht. Sie wird im Oktober 1923 in Basel beginnen und nachher in Aarau, Bern, Freiburg, Winterthur und Zürich gezeigt werden. Zur Uebernahme der Ausstellung nach einigen Städten der welschen Schweiz hat sich auch das «Oeuvre» bereit erklärt.

Die Zusammenstellung der Ausstellung und ihre geschäftliche Leitung liegt dem Gewerbemuseum Basel ob. Die Stellen (Gewerbemuseen usw.), die die Ausstellung übernehmen, verpflichten sich, die neuzeitliche Abteilung möglichst vollständig auszustellen. Eine Beschränkung ist nur aus räumlichen Gründen gestattet. Umgekehrt verpflichten sich die Aussteller, die Ausstellungsgegenstände während der Dauer der ganzen Wanderausstellung zur Verfügung zu halten. Verkaufte Gegenstände bleiben bis zum Schluss in der Ausstellung. Hingegen werden Bestellungen nach ausgestellten Gegenständen zu möglichst baldiger Ausführung aufgenommen.

ANORDNUNG DER AUSSTELLUNG

1. *Drechslerarbeiten aus alter Zeit*

Einzelstücke aus verschiedenen Materialien (Holz, Horn, Elfenbein usw.). Beispiele der Anwendung der Drechserei an Möbeln; an Bauten (Bauteile: Baluster, Geländer usw.). Alte Lehrbücher. Abbildungen hervorragender alter Beispiele.

Das zur Darstellung einer Uebersicht über die Drechserei in alter Zeit nötige Material soll aus Museums- und Privatbesitz herangezogen werden.

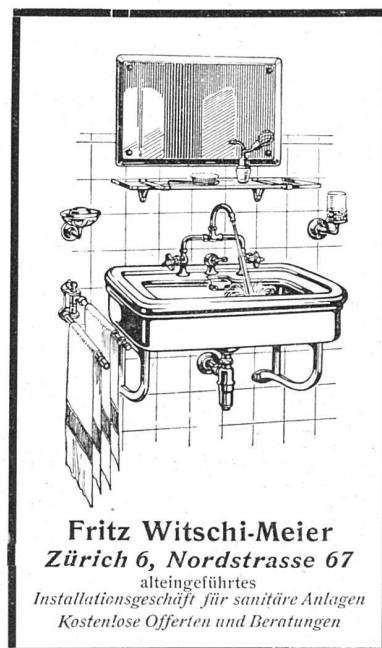
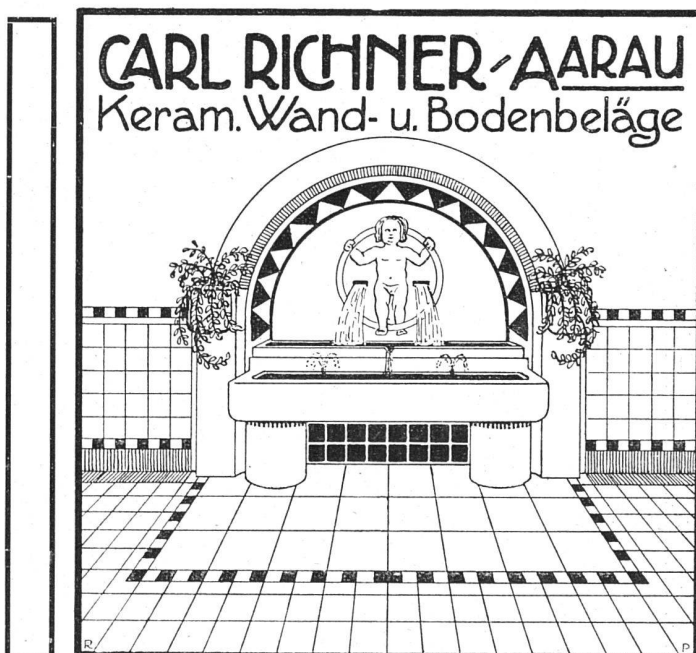
2. *Die Drechserei in der Gegenwart*

Einzelstücke (Dosen, Leuchter, Beleuchtungskörper, Spielsachen usw.) in verschiedenen Materialien. Anwendung der Drechserei an Möbeln, im Innenausbau usw.

Das in dieser Abteilung ausgestellte Material soll schweizerischer Herkunft sein. Jeder zur Ausstellung angemeldete Gegenstand ist einer Aufnahmejury unterworfen, die aus drei Vertretern der schweizerischen Gewerbemuseen, zwei Vertretern des schweizerischen Drechslermeisterverbandes, einem Vertreter des

GLASERARBEITEN
SCHIEBEFENSTER
DOPPELRAHMENFENSTER

C. KAUTER'S ERBEN
ST. GALLEN



schweizerischen Werkbundes und einem des «Oeuvre» zusammengesetzt ist. Durch Veranstaltung eines Wettbewerbes unter den schweizerischen Künstlern und Handwerkern sollen vorbildliche Arbeiten und Entwürfe zu solchen gewonnen werden. Es ist beabsichtigt, die preisgekrönten Entwürfe zu publizieren. Näheres enthält das Wettbewerbsprogramm für Drechslerarbeiten, das bei der Direktion des Gewerbemuseums in Basel erhältlich ist.

3. *Drechslerwerkstätte*

Die Drechslerwerkstätte soll während mindestens zwei Wochen-Halbtagen oder an zwei Abenden im Betrieb vorgeführt werden. Es ist beabsichtigt, kleinere Arbeiten herzustellen, die an den Ausstellungsbesucher verkauft werden. Nach Vereinbarung mit der jeweiligen Ausstellungsleitung ist auch die Ausführung von Arbeiten im Auftrage von Drechslerbetrieben gestattet.

FINANZIERUNG

1. *Ausstellung.* Die Einrichtungskosten an den Ausstellungsorten selbst sind von den einzelnen Stellen zu tragen, die die Ausstellung übernehmen. Die Teilnehmer an der Ausstellung sorgen dagegen auf eigene Kosten und Gefahr für den Transport ihrer Arbeiten in solider Verpackung nach dem Gewerbemuseum Basel. Ebenso tragen sie die Kosten des Rücktransportes von Basel ab, wo die Ausstellung aufgelöst werden wird. Für solche Firmen, die nicht einem der genannten Verbände angehören, werden Beiträge erhoben, die nach dem beanspruchten Raum berechnet werden (pro m² Fr. 2.25); für die ganze Dauer der Ausstellung Mindestgebühr Fr. 50.—. Jede Stelle (Gewerbemuseum usw.), die die Ausstellung übernimmt, bezahlt die Kosten des Transportes vom Orte ab, von dem sie die Ausstellung übernimmt.

2. *Wettbewerb:* Die Kosten des Wettbewerbs werden von den die Ausstellung übernehmenden Gewerbemuseen, sowie dem schweizerischen Werkbund, dem «Oeuvre» und dem schweizerischen Drechslermeisterverband nach einem bestimmten Verteilungsplan gemeinsam getragen.

3. *Propaganda.* Das Gewerbemuseum Basel wird ein Plakat in der Grösse 130 : 92 herstellen, das die andern Ausstellungsorte auf Wunsch zu den Selbstkosten beziehen können.

Das Gewerbemuseum Basel wird über die Ausstellung einen *Führer* im Umfang von einem Bogen herstellen und mit etwa sechs Illustrationen versehen. Dieser Führer soll ähnlich wie das Plakat an die einzelnen Ausstellungsstellen zu den Selbstkosten abgegeben werden.

Im übrigen besorgt jede Ausstellungsleitung die Propaganda (Inserate, Zeitungsbesprechungen usw.) für sich.

Einsendungstermin für die Wettbewerbsarbeiten: 31. Juli 1923. Adresse: Gewerbemuseum, Spalenvorstadt 2, Basel.

Einsendungstermin für die Ausstellungsarbeiten: 16. September 1923. Adresse: Gewerbemuseum, Spalenvorstadt 2, Basel.

ALABASTER
BELEUCHTUNGSKÖRPER

NUR EIGENE FABRIKATE
PIERRE FOURNAISE
Zollikerstrasse No. 159 · ZÜRICH 8

TAPETENGESCHÄFT.
R. HEUSSER
WEBERGASSE ST. GALLEN.



GROSSES LAGER IN
TAPETEN
REICHE COLLECTIONEN
EIGENETAPEZIERER

HARTSANDSTEIN

(Oggiono DF 1936 cm², Barzago DF 1407 cm²)

GRANIT

von *Anzola* (schwarz), *Biella* (dunkelgrau), *Baveno* (rötlich) dem **SYENIT** ebenbürtig

MARMOR

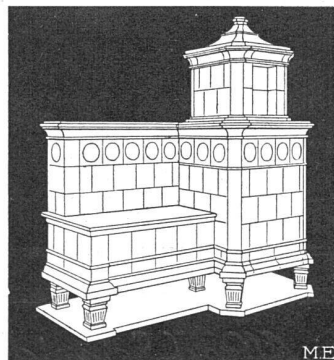
G. REDAELLI & Co.
Hartsteinwerk
CAPOLAGO (Tessin)

Vertretung:

A. G. Lessinische Granitbrüche,
Zürich 1 (Metropol)
Telephon Selnau 24.60

REFERENZEN:

Nationalbank Zürich; Nationalbank Luzern; Kreditanstalt Zürich; Kreditanstalt Luzern; Unfallversicherungsanstalt Luzern; Kantonalbank Frauenfeld usw.



Kachelöfen

aller Art

Gebr. Mantel, Elgg